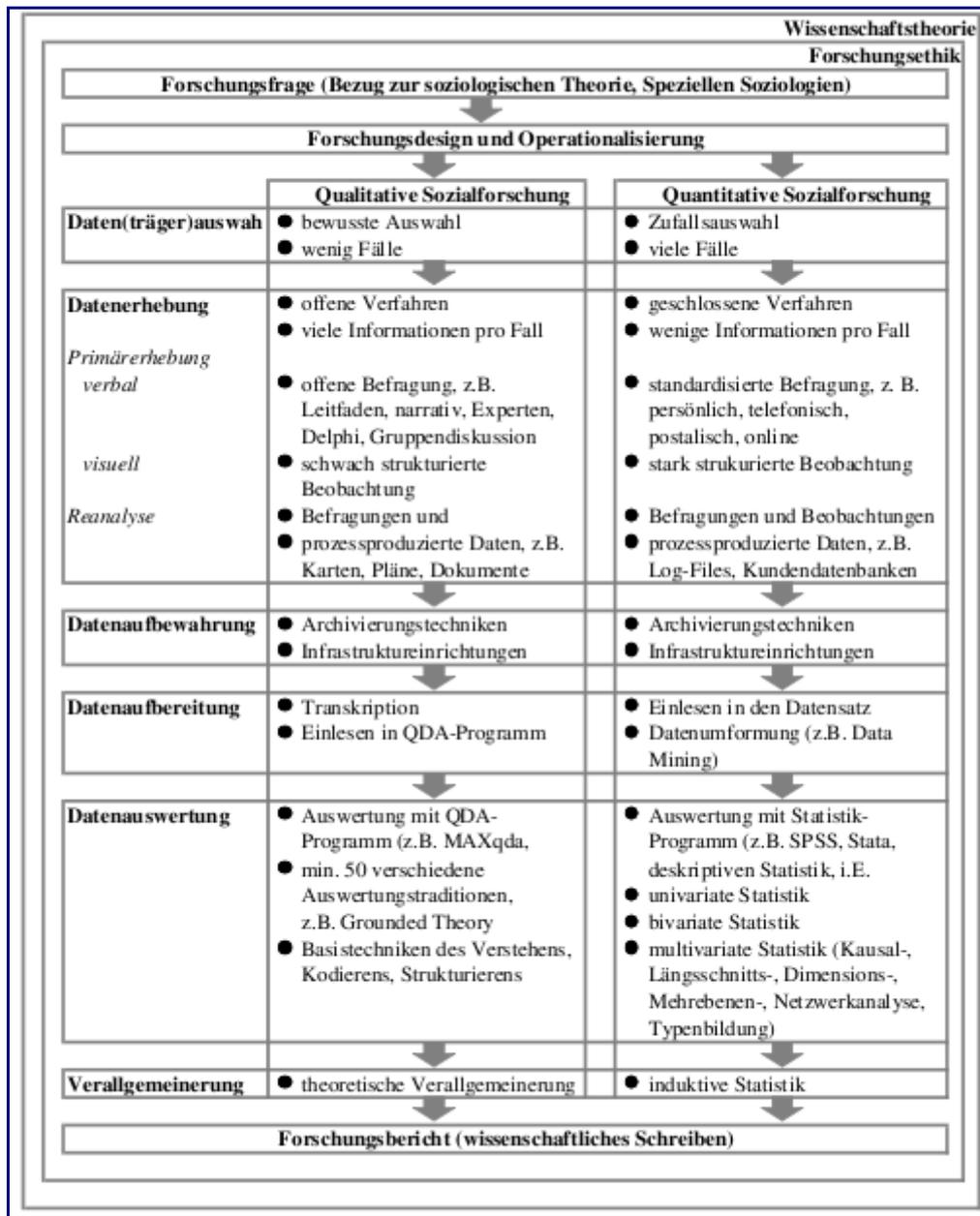


## 2. Semester – Forschungsdesign Sitzungen 1-16

### Klausurfragen I Sitzung 1

#### Der Forschungsprozess

Aus welchen Forschungsphasen besteht ein idealtypischer linearer Forschungsprozess, und worin unterscheiden sich hierin typischerweise qualitative und quantitative Sozialforschung? Tragen Sie bitte die einzelnen Schritte und ihre Kennzeichen in die untenstehende Tabelle ein.



Linearität versus Zirkularität

#### 1) Was ist ein linearer Forschungsprozess?

**Antwort:**

Der lineare Forschungsprozess besteht aus folgenden Schritten, die chronologisch ablaufen:

1. Verständnis

- 2.Hypothesen
- 3.Forschungsdesign
- 4.Auswahl der Datenträger
- 5.Datenerhebung
- 6.Datenaufbereitung
- 7.Auswertung
- 8.Theorie

**2) Für welche Forschungstradition ist der lineare Forschungsprozess typisch?**

- Qualitative Sozialforschung  
Quantitative Sozialforschung  
Beide

**3) Warum?**

Rückkopplung zur Hypothese durch hohe Kosten und großen Aufwand (da viele Fälle) oft nicht möglich

**4) Was ist ein zirkulärer Forschungsprozess?**

Der zirkuläre Forschungsprozess besteht aus folgenden Schritten:

- 1.Vorverständnis
- 2.Hypothesen
- 3.Verfahren wählen
- 4.Auswahl der Datenträger
- 5.Datenerhebung
- 6.Datenaufbereitung
- 7.Verstehen
- 8.Kodieren
- 9.Strukturieren
- 10.Wiederholung der Schritte so lange, bis eine Theorie gebildet werden kann

**5) Für welche Forschungstradition ist der zirkuläre Forschungsprozess typisch?**

- Qualitative Sozialforschung  
Quantitative Sozialforschung  
Beide

**6) Welche dieser beiden Formen der Forschungsorganisation ist besser?**

- linearer Forschungsprozess  
zirkulärer Forschungsprozess  
Beide gleich gut

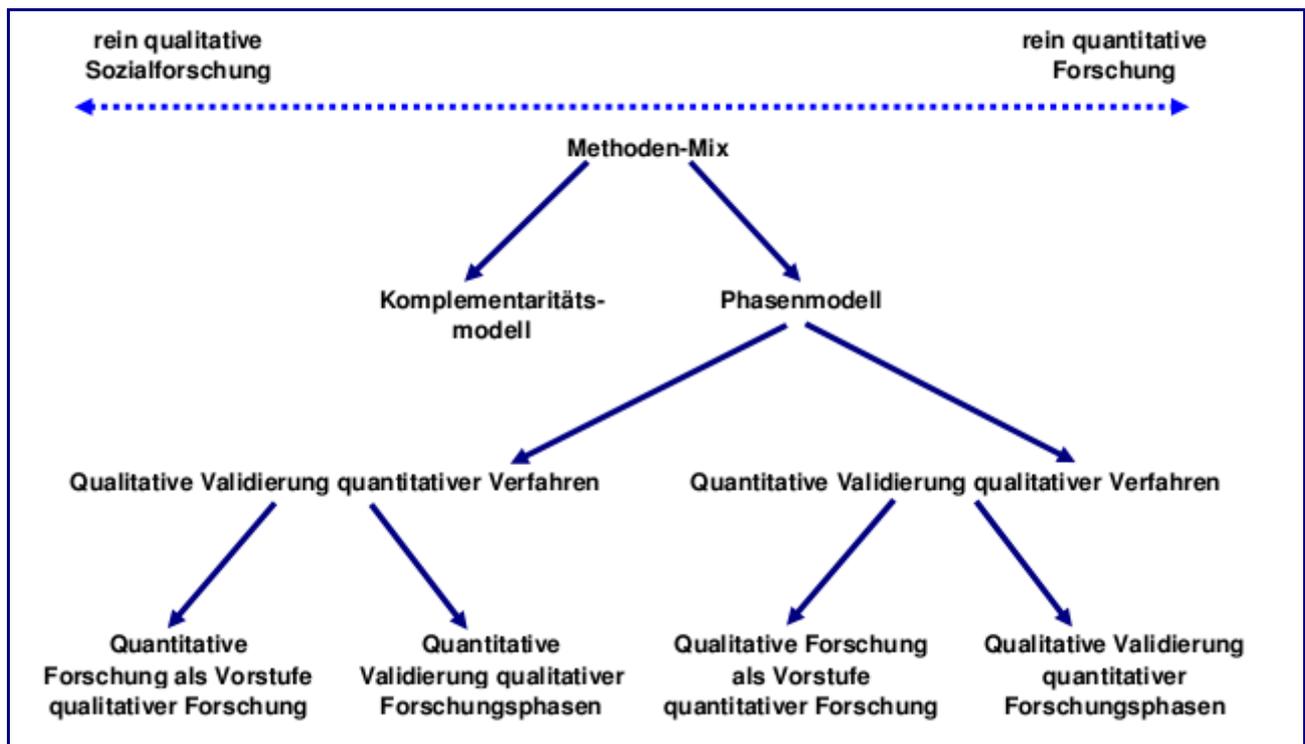
## 7) Warum?

### Antwort

Es kommt darauf an, ob man die Frage nach qualitativ hochwertigen, wissenschaftlichen oder ökonomischen Gesichtspunkten betrachtet. Theoretisch ist der zirkuläre Forschungsprozess zu bevorzugen, da er die Möglichkeit zur Modifikation der Hypothese bietet, aber er ist aufwendiger und damit teurer zu realisieren.

Antwort: keiner der beiden Forschungsprozesse kann per se als besser oder schlechter angesehen werden. Die Wahl des Forschungsdesigns muss in Bezug auf das Erkenntnisinteresse, die zeitlichen und finanziellen Ressourcen erfolgen.

### Welche Möglichkeiten existieren, qualitative und quantitative Forschung zu kombinieren?



### Formen der Subjektivität:

Parteilichkeit, Perspektivität, Verstehen

Definitionen:

Parteilichkeit (Normativität):

Perspektivität:

Verstehen:

Bedeutung für die Forschung:

### Warum muss die Forschungsfrage theoretisch verortet werden?

#### Antwort

- um die Ergebnisse (theoretisch) zu verallgemeinern/ einzuordnen zu können
- Wahl geeigneter Daten
- Wahl geeigneter Auswertungsverfahren

Möglichkeit der Klassifikation von Auswertungsinteressen, Option 1: Theoretischer Anspruch des Forschungsziel

**Welche unterschiedlichen theoretischen Ansprüche können Forschungsziele haben?**

- Fakten ermitteln
- Beschreiben
- Theorien entwickeln
- Theorien überprüfen

Möglichkeit der Klassifikation von Auswertungsinteressen, Option 2: Reichweite

**Welche Reichweite können theoretische Interessen haben?**

- konkret (kurze R.)
- mittel (mittlere R.)
- allgemein (allg. R.)

Möglichkeit der Klassifikation von Auswertungsinteressen, Option 3: Theoretischer Fokus

**Hinsichtlich welcher Dimensionen kann sich der theoretische Fokus von Auswertungsinteressen unterscheiden?**

- Handlungssphäre (Inhalt, Thema)
- Analyseebene
- Raum
- Zeit

mit den Unterdimensionen:

- Dauer
- Muster in der Zeit

- Interaktion der Dimensionen

Möglichkeit der Klassifikation von Auswertungsinteressen, Option 4: Theorietypus

**Auf welchen Theorietypus kann die Auswertung abzielen?**

Qualitative Sozialforschung: subjektiv gemeinter Sinn;

Quantitative Sozialforschung: Verteilungen in Kollektiven

**Beide:**

Dimensionen (Skalen, Index)

(ideal) Typen, Klassifikationen

Interaktionsmuster (Netzwerke, Strukturen)

Muster in der Zeit/Prozesse

Beziehungen zwischen Handlungsebenen (Mikro/Makro: Individuum/Kontext)

kausale Modelle (Fragen zur Hilfe: Warum? Wie? Wenn-dann)

Auswertungsinteressen

Anbei werden einige theoretische Annahmen und Forschungsfragen aufgelistet. Bitte kreuzen Sie an, um welches Auswertungsinteresse es sich handelt. [In der Klausur wird eine Beispielfrage genannt. Diese können z.B. folgendermaßen aussehen, aber andere Beispiele sind möglich.]

→

**8) Forschungsfrage: Wie hat sich der Produktionsprozess in der Automobilindustrie seit 1945 verändert?**

(Sinn)Verstehen

Verteilungen in Kollektiven

Dimensionen, Skalen, Indizes

(Ideal)Typen bzw. Klassifikationen

Interaktionsmuster, Netzwerke oder Strukturen

Prozesse bzw. zeitliche Muster

Beziehungen zwischen Handlungsebenen (Mikro/Makro; Individuum/Kontext)

Kausalbeziehungen

**9) Im Rahmen einer Studie zu Business-To-Business-Beziehungen beobachtet ein Forscher die Vertragsverhandlungen zwischen verschiedenen Unternehmen und entwirft ein Modell, wie im Zusammenspiel der Akteure Verträge und bestimmte Konditionen zustande kommen.**

(Sinn)Verstehen

Verteilungen in Kollektiven

Dimensionen, Skalen, Indizes

(Ideal)Typen bzw. Klassifikationen

Interaktionsmuster, Netzwerke oder Strukturen

Prozesse bzw. zeitliche Muster

Beziehungen zwischen Handlungsebenen (Mikro /Makro; Individuum / Kontext)

Kausalbeziehungen

**10) Forschungsfrage: Warum werden manche Produktinnovationen von Konsumenten angenommen, andere nicht?**

(Sinn)Verstehen

Verteilungen in Kollektiven

Dimensionen, Skalen, Indizes

(Ideal)Typen bzw. Klassifikationen

Interaktionsmuster, Netzwerke oder Strukturen

Prozesse bzw. zeitliche Muster

Beziehungen zwischen Handlungsebenen (Mikro /Makro; Individuum / Kontext)

Kausalbeziehungen

**11) Forschungsfrage: Beeinflussen die politische Tradition, die Arbeitslosigkeit und die Ausgestaltung des Sozialstaates in verschiedenen Ländern die Einstellung der Bevölkerung dieser Länder zur sozialen Sicherung?**

(Sinn)Verstehen

Verteilungen in Kollektiven

Dimensionen, Skalen, Indizes

(Ideal)Typen bzw. Klassifikationen

Interaktionsmuster, Netzwerke oder Strukturen

Prozesse bzw. zeitliche Muster

Beziehungen zwischen Handlungsebenen (Mikro /Makro; Individuum / Kontext)

[]Kausalbeziehungen

## **Qualitative Sozialforschung**

Zentrale Prinzipien qualitativer Forschung

**Nennen Sie die zentralen Prinzipien qualitativer Sozialforschung.**

**Antwort:**

- Perspektivität
- Forschung als Kommunikation
- Interpretativität
- Offenheit
- Prozesscharakter
- Reflexivität
- Explikation
- Flexibilität

Unterschiede zwischen verschiedenen qualitativen Traditionen

**Hinsichtlich welcher Gesichtspunkte unterscheiden sich verschiedene qualitative Traditionen**

**Antwort:**

- Herkunft (Tradition, Disziplin, Land)
- Zielsetzung der Analyse
- Ausmaß der Offenheit / des induktiven Vorgehens
- Ausmaß der Kontextgebundenheit/ Dekonstruktion des Materials
- Bevorzugte Daten
- Phase des Forschungsprozesses auf die methodologisierte Debatte fokussiert

Unterschiede zwischen verschiedenen qualitativen Verfahren Im Rahmen der Veranstaltung Methoden II wurden fünf qualitative Auswertungstraditionen miteinander verglichen. Welchen theoretischen Fokus haben diese Traditionen jeweils? **Antwort**

Auswertungsverfahren/Theoretischer Fokus

- Sozialwissenschaftliche Hermeneutik mit Fokus auf: Sinnverstehen verdeckter Strukturen
- Inhaltsanalyse mit Fokus auf: Theoriebildung
- Grounded Theory mit Fokus auf: Theoriebildung
- Ethnographie (mit Teilgebiet Videographie) mit Fokus auf: Analyse einer Kultur oder sozialen Gruppe
- Fallstudien mit Fokus auf: Analyse einer Fallgeschichte

## Klausurfragen 2 -Sitzung 02

### 1) Was ist an folgender Behauptung zu kritisieren: „Begriffe bezeichnen die in der Welt vorgegebenen Gegenstände.“

- durch Begriffe bezeichnete Gegenstände sind nicht natürlich von ihrer Umwelt abgegrenzt
- Gegenstände und ihre Eigenschaften sind etwas gegebenes aus der Perspektive eines Sprechenden oder denkenden Subjekts
- Gegenstände sind menschliche Konstruktionen unter Verwendung objektiv gegebenen Rohmaterials

### 2) Wie entsteht Bedeutung? Erläutern Sie dies aus einem Beispiel Ihrer Wahl aus dem Modul „Grundlagen der Soziologie“.

- Bedeutungen entstehen in der Auseinandersetzung zwischen Sprechenden Subjekten und der objektiven Wirklichkeit
- Bedeutungen werden durch Menschen konstruiert, indem der Mensch Dinge voneinander abgrenzt
- jede Bedeutung bringt eine selektive Perspektive auf die Welt zum Ausdruck
- Bedeutungen beziehen sich dennoch auf Reales
- Beispiel: Die vier verschiedenen Handlungstypen werden bei Weber von einander abgegrenzt.

### 3) Was ist eine Prädikation, und wo liegen ihre Grenzen?

- Prädikationen sind bestimmte Verfahren der Einführung von Bedeutung von Zeichen auf Grundlage deiktischer (hinweisender) Handlungen
- Grenzen: abstrakte oder nicht sichtbare Gegenstände
- Bsp. Hierarchie

### 4) Was ist eine Definition, und wo liegen ihre Grenzen?

- die Aufstellung einer Regel, derzufolge die Bedeutung eines neuen Zeichens (definiendum) identifiziert wird mit der Bedeutung einer Gruppe bereits eingeführter Zeichen bzw. Zeichengruppe (definiens)
- Grenzen: unendlicher Regress an Folgedefinitionen bei Unverständnis von Elementen der "definiens"

### 5) In welchem Verhältnis stehen Definition und Prädikation? Erläutern Sie dies aus einem Beispiel Ihrer Wahl aus dem Modul „Techniksoziologie I“.

- intermediär: zwischen zwei Dingen liegend
- > liegend und Dinge können gezeigt werden

### 6) Gibt es richtige Begriffe? Erläutern Sie dies aus einem Beispiel Ihrer Wahl aus dem Modul „Grundlagen der Soziologie“.

- soziale Klasse
- > angemessen für industrielle Gesellschaft
- > unangemessen für moderne Gesellschaft
- Begriffe sind nicht richtig oder falsch, sondern angemessen/brauchbar oder unangemessen/unbrauchbar, weil es darauf ankommt, ob sie zur Verständigung über etwas nützlich sind

**7) Definieren Sie den Begriff „Geschlecht“ aus der Perspektive eines selbst gewählten Theoretikers. Was ist die intensionale, was die extensionale Bedeutung dieses Begriffes?**

Geschlecht: Erscheinungsform von Organismen, Ausprägung der Fortpflanzungsorgane

intensionale Bedeutung: männlich/weiblich

extensionale Bedeutung: konkrete Zahl der Männer/Frauen auf der Erde

**8) Definieren Sie den Begriff „Geschlecht“ aus der Perspektive eines selbst gewählten Theoretikers.**

Geschlecht: Erscheinungsform von Organismen, Ausprägung der Fortpflanzungsorgane

Nichtzirkularität: ja (→ Begriff wiederholt sich nicht innerhalb Definition)

Konsistenz: ja (→ Definition widerspricht sich nicht)

Präzision: ja

empirische Relevanz: ja

**a) Sie führen für die IG Metall eine Studie zur geschlechtsspezifischen Lohnunterschieden in der Automobilbranche durch.**

**Diskutieren Sie mit Hilfe der verschiedenen Kriterien der Begriffskritik die jeweilige Angemessenheit des von Ihnen gewählten Begriffes.**

theoretische Relevanz: ja

Problemrelevanz: ja

**b) Sie führen eine Studie zu Geschlechtsumwandlungen durch. Diskutieren Sie mit Hilfe der verschiedenen Kriterien der Begriffskritik die jeweilige Angemessenheit des von Ihnen gewählten Begriffes.**

theoretische Relevanz: naja, der Wechsel der sexuellen Merkmale ist ja nur ein Teil der Geschlechtsumwandlung

Problemrelevanz: ja

### **Klausurfragen -Sitzung 03**

**1) Definieren Sie folgenden Begriff: Aussage / Hypothese.**

**Aussage:** Wenn eine Folge von Worten wahr ist, dabei muss es sich nicht um einen tatsächlich wahren Inhalt handeln, wichtig ist ob die Begriffsfolge als wahr oder falsch gelten kann

**Hypothese:** Noch nicht überprüfte empirische Aussage

**2) Wodurch zeichnen sich gute Hypothesen aus?**

Je höher der empirische Informationsgehalt (je mehr potentielle Falsifikatoren), desto präziser (qualitativer) ist eine Aussage.

- Begriffliche Klarheit
- empirischer Verweis
- genau/Präzision (steigt mit dem Informationsgehalt
- Verbunden mit verfügbaren Techniken
- verbunden mit einer Sammlung von Theorien
- möglichst hoher empirischer Informationsgehalt

**3) Welche Probleme können bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen auftreten?**

1. Selektive Wahrnehmung = Selbstselektion  
-> Selektionsverzerrung
2. möglicher Einfluß von Drittvariablen

- > verzerrte Interpretation
- > Scheinkorrelation können auftreten
- 3. mangelnde Methodenkenntnis
- 4. schlechte Operationalisierung
- 5. Fehlerquellen im Forschungsprozess (Stichprobenprobleme, Messfehler)
- 6. keine endgültige Sicherheit

#### 4) [Gegeben wird eine Aussage, z. B. „Herr Müller ist arbeitslos“.]

Um welche Form der Aussage handelt es sich?

- analytische Aussage
- normative Aussage ( → wertende Aussagen)
- X empirische Aussage (→ man sagen, ob wahr oder falsch)
  
- X singuläre Aussage (Hr. Müller ist eine Person)
- nicht singuläre Aussage mit eingeschränktem Geltungsbereich (einige Nachbarn von Hr.Müller sind arbeitslos)
- nicht singuläre Aussage mit uneingeschränktem Geltungsbereich (alle Nachbarn von Hr.Müller sind arbeitslos)
  
- x deterministische Aussage
- probabilistische Aussage

→ das ist nicht richtig! Guckt euch das Schema im Schulze-Text (Sitzung 3) Seite 28 an:  
 singuläre Aussagen können weder deterministisch noch probabilistisch sein.  
 "Alle Männer die Müller heißen sind arbeitslos." wäre eine Allaussage, also deterministisch.

#### 5) [Gegeben wird eine Aussage, z. B. „Herr Müller ist arbeitslos“.]

Nennen Sie einen potenziellen Falsifikator dieser Aussage.

Herr Müller arbeitet als Busfahrer.

#### 6) [Gegeben wird eine Aussage, z. B. „Geschlecht und Internetnutzung hängen zusammen.“]

In welcher Weise verändert sich der empirische Informationsgehalt, wenn diese Aussage in folgende Aussage überführt wird: [Gegeben wird eine zweite Aussage, z. B. „Männer nutzen das Internet häufiger als Frauen.“]

**Wie verändert sich der empirische Informationsgehalt und warum? Der empirische Informationsgehalt ...**

- ... sinkt.
- ... **steigt.** -> die Genauigkeit zur Art des vermuteten Zusammenhangs ist gestiegen
- ... bleibt gleich.

Antwort "steigt" ist auf jeden Fall richtig, denn je leichter sich eine Aussage falsifizieren lässt, desto höher ist ihr empirischer Informationsgehalt.

#### 7) Warum ist sinnvoll, mit der logischen Überprüfung einer Aussage zu beginnen (bevor man sie auf Wahrheit im normativen oder empirischen Sinn überprüft)?

- wenn die Aussage logisch falsch wäre, könnte man sie nicht an der Realität messen, da es dann zu Widersprüchen kommen würde

**1) [Gegeben ist eine Aussage, z. B. Herr Müller ist krank oder auch nicht.]**

Um welche Form der Aussage handelt es sich?

- Tautologie – Kontradiktion – Unzulässige Schlussfolgerung – Logische Neutralität

Es handelt sich um eine Tautologie! Die Gesamtaussage ist immer wahr, unabhängig davon, ob die Einzelaussagen wahr sind.

**2) Wie hängen statistische Tests und induktiv-statistischer Syllogismus zusammen?**

Das explanandum lässt sich nicht mehr logisch vom explanans ableiten. (Beim instat- Syllogismus)

--> Daher nur probabilistische Aussagen

Das Mittel, um diese Aussagen zu überprüfen, ist die induktive Statistik (also Tests)

**3) Inwiefern ist der statistische Test ein Beispiel für eine falsifikatorische Forschungsstrategie?**

Es gibt eine Alternativhypothese, die gegen die Nullhypothese getestet wird. Man versucht die Alternativhypothese zu widerlegen/falsifizieren.

emp. Informationsgehalt der Aussage steigt/sinkt dadurch.

**4) [Gegeben ist ein Beispiel, z. B.: Ein Forscher will untersuchen, welchen Einfluss Eltern auf die Entwicklung von Technikkompetenz ihrer Söhne haben. Er führt daraufhin eine Längsschnittuntersuchung durch, in der er eine Zufallsstichprobe von Mädchen zieht, und folgende Variablen erhebt:**

- a) Häufigkeit, mit der die Mädchen ihren Vätern beim Heimwerken helfen durften
- b) Späteres Interesse der Mädchen für die naturwissenschaftliche technische Fächer in der Schule

In der Stichprobe gibt es einen starken Zusammenhang derart, dass die Mädchen, die ihren Vätern oft beim Heimwerken helfen durften, sich auch später wesentlich häufiger für technische Fächer interessieren. Das Ergebnis ist statistisch signifikant auf einem Signifikanzniveau von  $\alpha = 0,01$ .

Die Nullhypothese, dass es keinen Zusammenhang zwischen den Variablen a und b gibt, wird also verworfen.

Welches Niveau der Erkenntnissicherheit wurde erreicht?

Kein Erkenntnisgewinn, da es ja um die Technikkompetenz der Söhne ging, aber Töchter untersucht worden!

**5) Gegeben ist eine Hypothese, z. B. „Die meisten deutschen Männer mögen technische Geräte.“ Weiterhin wird eine Beispieluntersuchung genannt, z. B.: „Sozialwissenschaftler versuchen, diese Aussage mittels einer Umfrage unter deutschen Männern zu überprüfen. Zwei von drei befragten Männern geben an, dass sie Computer mögen.“**

Welches Niveau der Erkenntnissicherheit wurde erreicht?

- Kein Erkenntnisgewinn
- Zweifel
- Bestätigung
- Falsifikation
- Verifikation

**6) [Gegeben wird eine Schlussfolgerung, z. B. „Alle Männer sterben. Hans ist ein Mann.**

**Also kann Hans sterben.“]**

**Darf diese Schlussfolgerung nach logischen Gesichtspunkten bezogen werden?**

Ja

**7) Stellen Sie folgende Aussage als deduktiv-nomologischen Syllogismus dar und benennen Sie die einzelnen Komponenten.**

[Gegeben wird eine Schlussfolgerung, z. B. „Alle Männer sterben. Hans ist ein Mann. Also wird Hans sterben.“ Auszufüllen wäre eine Tabelle folgendermaßen:]

Explanans:

Gesetzesaussage: Alle Männer sterben.

Randbedingungen: Hans ist ein Mann.

Explanandum: Also wird Hans sterben.

**8) Welche Stufe der Erkenntnissicherheit kann man mit Hilfe eines statistischen Tests maximal erreichen und warum?**

Bestätigung/Zweifel, weil man nur probabilistische Aussagen testet und aufgrund ihrer vagen Aussage nicht Falsifiziert/Verifiziert werden können

**9) Welche Stufe der Erkenntnissicherheit kann man in der Soziologie i.d.R. erreichen und warum?**

meistens auch nur Bestätigung/Zweifel, aufgrund des freien Willens des Menschen und weil man i.d.R nicht die gesamte Grundgesamtheit untersuchen kann

## **Klausurfragen 5 – Sitzung 05**

### **Normative Aussagen**

**1) Warum ist selektive Wahrnehmung ein Problem für die empirische Sozialforschung?**

man filtert getrieben von Hypothesen, Vorurteilen und Wünschen, um diese bestätigt zu sehen: Kann zu Verzerrungen im Bezug auf die Realität führen.

**2) Lässt sich selektive Wahrnehmung vermeiden? Warum (nicht)?**

- Versuch sich seiner eigenen Vorurteile, Erwartungen und Wünschen bewusst zu werden
- im Forscherteam arbeiten oder zumindest 2. Meinung einholen (Forschungsprozess dokumentieren)
- Methoden zur Kontrolle (schließende Statistik) nutzen

→ lässt sich nie ganz vermeiden ,aber verringern

**3) Auf welche verschiedenen Arten gehen Werte in die empirische Sozialforschung ein?**

- Werte als Untersuchungsgegenstand
- Relevanzproblem: Erforscht wird, was der Zeitgeist als relevant erachtet
- Forschungsethik
- Parteilichkeit (Werturteile) sollen in Aussagen klar gekennzeichnet sein.

**4) Gegeben wird eine Aussage, z. B.: „Um soziale Isolation in städtischen Wohngebieten zu**

## **vermindern, sollen lokale Kulturzentren errichtet werden.“**

- Zerlegen Sie diese Aussage in einen praktischen Syllogismus:

Zielkomponente / Wollensaussage "Um soziale Isolation in städtischen [...] errichtet werden"

Wissenskomponente

- Problemdiagnose Es gibt soziale Isolation in Stadtwohngebieten
- Instrumentalitätsbehauptung Kulturzentren helfen gegen Isolation
- Realisierbarkeit Ist der Bau von Kulturzentren leistbar? (Es gibt Gebiete ohne Isolation)
- Optimierungsbehauptung Bau hilft mehr als er schadet

Mittelkomponente / Handlungsaussage Kulturzentren sollen gebaut werden

- Welche der obenstehenden Aussagen lässt sich nicht empirisch überprüfen?
- Wie kann dieser Bestandteil der empirischen Argumentation zugänglich gemacht werden? Erläutern Sie dies anhand des oben genannten Beispiels.

## **Klausurfragen 06- Sitzung 06**

### **1) Was ist „Induktion“?**

- besteht darin, zunächst Erfahrungen/ Daten zu sammeln und dann Theorien auszusuchen, die diesen Erfahrungen entsprechen
- wenn keine Theorie vorhanden ist, muss induziert werden

### **2) Was ist „Deduktion“?**

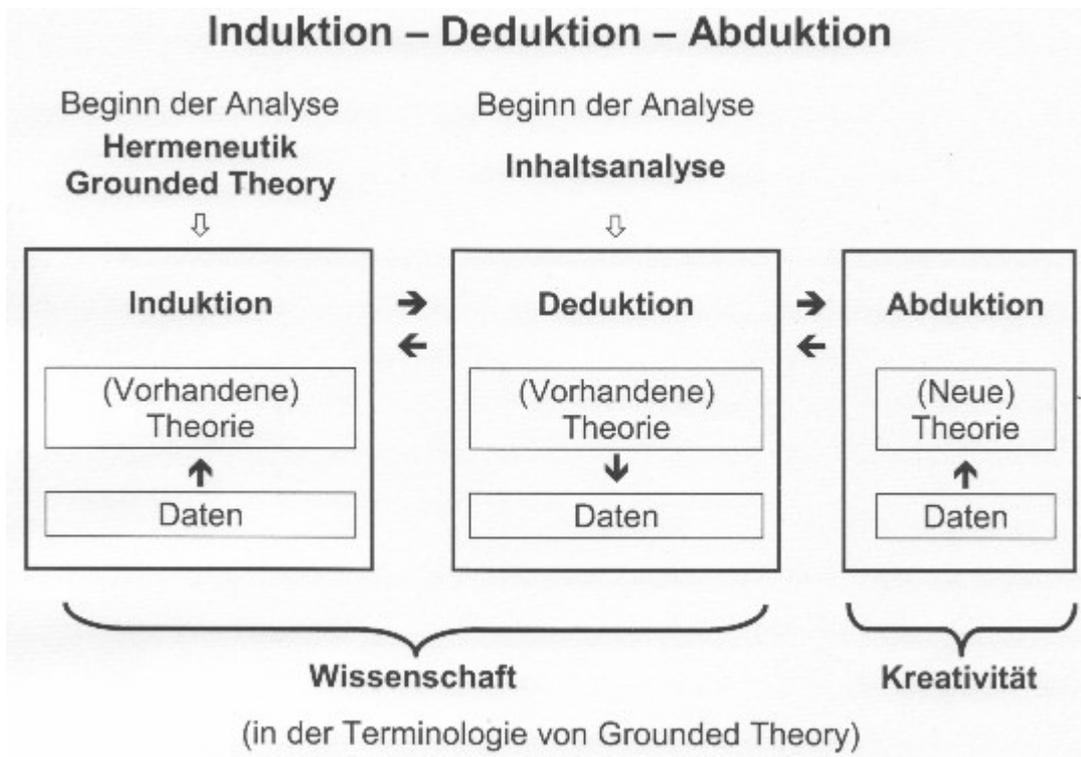
- nach Theoriebildung findet Ableitung/ Deduktion der überprüfenden/ zuwiderlegenden Daten/ Erfahrungen statt

### **3) Was ist „Abduktion“?**

- Schließen vom Resultat, Interpretation einer Erfahrung, auf den Fall
- nach Hypothesenbildung und Ableitung von Vorhersagen und Verifizierung der Vorannahmen durch Faktensuche
- nur Wahrscheinlichkeitsschluss
- Grundfrage: Gibt es bereits eine Theorie zum Phänomenen? Ja/Nein.  
Falls Antwort Nein: aus einer überraschenden Beobachtung wird eine These abgeleitet, mit der die "neue" Beobachtung als wahr belegt werden kann  
--> d. h. man denkt sich eine neue Theorie aus. (Heike)

### **4) Verhältnis von Daten und Theorie:**

Benennen Sie die in der Grafik abgebildeten Formen des Verhältnisses von Daten und Theorie.



**5) Erläutern Sie den Unterschied zwischen „Falsifikation“ und „falsifikatorischen Forschungsstrategien“?**

Falsifikation: ist die Widerlegung der Theorie

Falsifikatorische Forschungsstrategie: Weg zur Widerlegung der Theorie (aber wird die Theorie nicht falsifiziert, bestätigt das die Theorie)

- Die falsifikatorische Forschungsstrategie ist also der Versuch eine Theorie zu widerlegen und geht der Falsifikation unmittelbar voraus. (vgl. Baur: 29)

**6) Eine Sozialwissenschaftlerin will untersuchen, wie die Beziehungen zwischen Produzenten und Zulieferern in der Automobilbranche gestaltet sind. Sie vermutet, dass diese marktförmig strukturiert sind.**

Sie weiß aber, dass andere Theorien davon ausgehen, dass Hersteller-Zulieferer-Beziehungen hierarchisch oder netzwerkförmig organisiert sind. Um überprüfen zu können, welche Theorie angemessen ist, führt sie jeweils 10 qualitative Interviews mit Automobilherstellern und –Zulieferern durch und sammelt Hinweise dafür. Die Daten sprechen dafür, dass die Hersteller-Zulieferer-Beziehungen netzwerkförmig organisiert sind.

**WICHTIG:** DER BEGRIFF **OBLIGATORISCH** IST EIN FEHLER UND MUSS GESTRICHEN WERDEN! AUßERDEM HEISST ES KORREKT: **kein Erkenntnisgewinn** ANSAGE VON Fr. Baur (Heike)

**Um welche Forschungsstrategie handelt es sich ?**

Induktion / **Deduktion** / Abduktion

**Um welche Form der Theorieüberprüfung handelt es sich?**

konfirmatorisch / **falsifikatorisch** /

**Welches Niveau der Erkenntnissicherheit wurde hinsichtlich der Hypothese: „Hersteller-Zulieferer-Beziehungen sind marktförmig organisiert“?**

kein Erkenntnisinteresse / **Zweifel** / Bestätigung / Falsifikation / Verifikation

**7) Ein Sozialwissenschaftler will untersuchen, warum die weibliche Erwerbstätigkeit in den Deutschland in den 1970ern so stark zugenommen hat.**

Er durchforstet verschiedene Formen prozessproduzierter Daten. Einige Dokumente deuten darauf hin, dass durch die Verbreitung neuer Haushaltsgeräte (Waschmaschinen, Kühlschränke, Mikrowellen usw.) Frauen wesentlich weniger Zeit für die Hausarbeit benötigten. Der Forscher schließt daraus: „Die Technisierung der Haushalte setzte Frauen für den Arbeitsmarkt frei.“

**Um welche Forschungsstrategie handelt es sich (Induktion / Deduktion / Abduktion)**

Abduktion

**Um welche Form der Theorieüberprüfung handelt es sich? (konfirmatorisch / falsifikatorisch )**

Es handelt sich um gar keine Form der Theorieüberprüfung, denn der Forscher entwickelt seine eigene neue Theorie (Abduktion).

**Welches Niveau der Erkenntnissicherheit wurde hinsichtlich der Hypothese „Die Technisierung der Haushalte setzte Frauen für den Arbeitsmarkt frei.“ erreicht? (kein Erkenntnisinteresse/Zweifel/Bestätigung/Falsifikation/Verifikation)**

Bestätigung

## **Klausurfragen 07- Sitzung 07**

### Grundelemente des experimentellen Designs

Nennen Sie die Grundelemente des experimentellen Designs und erläutern Sie, was damit gemeint ist.

- Treatment                      Ursache der Veränderung der abh. Variable
- Kontrollgruppe                kein Treatment
- Experimentalgruppe        Beobachtungsfälle die dem Treatment ausgesetzt werden
- Drittvariablenkontrolle    Eliminierung der Einflüsse von anderen möglichen Faktoren
- Vorhermessung                vor  
    bzw.
- Nachhermessung              nach dem Treatment

### Störfaktoren im experimentellen Design

Welche Faktoren können Experimente stören?

- zwischenzeitliches Geschehen
- Reifung
- Rosenthalereffekt/Howthorn Effekt
- Regressionseffekt
- verzerrte Auswahl
- Verzerrung durch Ausfälle

### Validität als Gütekriterium für Messinstrumente

Bei guten Messinstrumenten sind die Messwerte unabhängig vom Messenden; dieses Gütekriterium heißt Objektivität oder Beobachterübereinstimmung. Auch liefern gute Messinstrumente zuverlässig von denselben Objekten dieselben Messwerte; dieses Kriterium heißt Reliabilität oder Reproduzierbarkeit. Das dritte Gütekriterium, die Validität, ist ein Maß dafür, ob die bei der Messung erzeugten Daten wie beabsichtigt die zu messende Größe repräsentieren. Nur dann können die Daten sinnvoll interpretiert werden. Die Validität wird durch Experten-Schätzung festgelegt. Die Gütekriterien bauen aufeinander auf; ohne Objektivität keine Reliabilität, ohne Reliabilität keine Validität.

### Interne Validität

Für Aussagen oder in empirischen Studien gezogene Schlussfolgerungen wird ein hoher Grad an *interner Validität* angenommen, wenn Alternativerklärungen für das Vorliegen oder die Höhe der gefundenen Effekte weitestgehend ausgeschlossen werden können. Interne Validität (oder Ceteris paribus-Validität) liegt vor, wenn die Veränderung der abhängigen Variable eindeutig auf die Variation der unabhängigen Variable zurückgeführt werden kann (keine Alternativerklärung). Um dies zu gewährleisten, müssen Störvariablen kontrolliert bzw. durch verschiedene Methoden, wie Elimination, Konstanthaltung und Parallelisierung ausgeschaltet werden. Damit die Effekte nicht auf Merkmale der Probanden zurückgeführt werden können, müssen diese zufällig den Versuchsbedingungen zugeteilt werden.

### Externe Validität

Für Aussagen oder in empirischen Studien gezogene Schlussfolgerungen wird ein hoher Grad an *externer Validität* angenommen, wenn sich die Resultate (a) auf die Grundgesamtheit verallgemeinern lassen, für die die Studie konzipiert wurde und (b) über das konkrete Setting der Studie hinaus auf andere Designs, Instrumente, Orte, Zeiten und Situationen übertragen lassen, also allgemeingültig, verallgemeinerungsfähig sind. Die externe Validität erhöht sich mit jeder erfolgreichen Replikation des experimentellen Paradigmas, denn durch die Wiederholung mit anderen Probanden (Altersgruppe, Geschlecht, Kultur usw.) oder Variationen der Versuchsbedingungen werden die Einschränkungen für die Gültigkeit der Kausalschlüsse geringer. Beispiel: Solange Pawlow nur gezeigt hatte, dass Hunden beim Erklingen einer Glocke das Wasser im Munde zusammenläuft, wenn die Glocke zuvor oft genug gleichzeitig mit der Gabe von Futter erklang, hat er eben nur das gezeigt. Vom Phänomen der klassischen Konditionierung kann man erst sprechen, wenn viele Arten von Subjekten viele Arten von bedingten Reaktionen auf viele Arten von bedingten Reizen zeigen. Für die statistische Auswertung von Experiment-Replikationen steht die Methode der Metaanalyse zur Verfügung.

Interne und externe Validität stehen oft im Widerstreit: Ein hohes Maß an interner Validität erreicht man am besten durch hochkontrollierte und deshalb recht künstliche (Labor-)Bedingungen. Besonders realitätsnahe Forschungsdesigns bergen hingegen die Gefahr unkontrollierbarer oder übersehener Störeinflüsse.

Das Forschungsdesign hat einen großen Einfluss auf die Zulässigkeit und Gültigkeit der Kausalschlüsse, darum werden die Validitäten bei experimentellen und quasi-experimentellen Forschungsdesigns immer kritisch hinterfragt.

## **Klausurfragen , Sitzung 8-12**

**Definieren Sie folgende Begriffe:**

### **Objektivität**

- ermöglicht intersubjektive Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse durch Dokumentation des Blickwinkels der Forschungsfrage/ Theorien

### **Reliabilität**

= Zuverlässigkeit

- Eigenschaft einer Messung, bei mehrmaliger Durchführung zum gleichen Ergebnis zu kommen
- in qualitativen Forschung durch geringe Standardisierungen und großen Abhängigkeiten von Subjektivität/ Interpretation kaum zu erreichen (Bsp.: Beobachtungsprotokolle im Vergleich)
- qualitative Forschung: Forscher aufgeklärt am Forschungsgegenstand, konzentriert arbeitet und vorurteilsfreie Notizen macht unter Trennung von Beobachtung/ Interpretation
- zuverlässiges Messinstrument

### **Inhaltsvalidität**

- = semantische Gültigkeit, Kontentvalidität, (sprach)logische Gültigkeit, content validity
- bei Abbildung aller relevanten Dimensionen des theoretischen Konzepts durch Messinstrument
  - Kenntnis dieser Dimensionen wichtig
- > dimensionale Analyse/ Konzeptspezifikation

### **• Kriteriumsvalidität (= criterion-related validity)**

- Zusammenhang zwischen vorgeschlagenem/ vorhandenen Messinstrument als externes Kriterium für Gültigkeit
- > Übereinstimmungsvalidität(= concurrent validity)/ Vorhersagevalidität(= predictive validity)
- > Korrelationskoeffizient

### **• Konstruktvalidität (= Empirische Gültigkeit)**

- Einbettung in eine theoretisch begründete Struktur von Zusammenhängen
- > Multitrait-Multimethod-Verfahren
- Beispiel: Zusammenhang Intelligenz und Schulleistung

## **2) Wie beeinflusst Reaktivität die Objektivität eines Messverfahrens?**

Die Objektivität ...

- X verringert sich
- ? bleibt gleich
- ? erhöht sich

Was kann man dagegen tun? (1 Stichpunkt genügt)

- Standardisierung (quantitative Sozialforschung)

Warum ist diese Gegenmaßnahme nicht immer angebracht? (1 Satz genügt)

- es gibt Grenzen -> Individualität

## **3) Was ist die Konsequenz dessen, dass Forschungsergebnisse nicht valide sind?**

- Forschung war umsonst

1. Was ist Triangulation?

- bezeichnet die Verwendung mehrerer empirischer Methoden nebeneinander beim Forschungsprozess
- z. B. verschiedene Informationsquellen, mehrere Forscher, verschiedene Theoriekonzepte

2. Varianten der Triangulation und was sie triangulieren:

- \* **methodische Triangulation:** verschiedene Erhebungs- und Auswertungsverfahren within method / between method Baur: 125
- \* **Daten-Triangulation:** Datenträger/ Merkmalsträger aber auch Settings (Orte, Zeiten etc.) variieren

- \* **Beobachter-Triangulation:** verschiedene Personen erheben Daten zu e-m Objekt/Phänomenen
- \* **Theoretische Triangulation:** Ein Objekt/ Phänomenen wird anhand verschiedener Theorien untersucht

**3. Welche anderen Gütekriterien außer der Triangulation schlagen (manche) qualitativen Sozialforscher vor? (Besprochen wurden 13 Kriterien, für die Klausur genügt es, wenn Sie 7 nennen)**

## **Klausurfragen - Sitzung 14**

**1) Gibt es Fälle, in denen das Experiment in den Sozialwissenschaften sinnvoll angewandt werden kann?**

- Das Experiment eignet sich in den Sozialwissenschaften als Muster einer idealtypischen wissenschaftlichen Vorgehensweise. Wem fällt ein Fall ein? (vielleicht in Unternehmen wie bei Hawthorn?)

**2) Warum kann das Experiment in den Sozialwissenschaften nicht immer angewandt werden?**

- Gesellschaft passt nicht ins Labor
- soziale Wirklichkeit soll untersucht werden
- Bedingungen sind nicht immer erfüllt

**3) Warum ist es dennoch notwendig, die Bedingungen des experimentellen Designs bei der Anlage von Untersuchungsanordnungen im Kopf zu haben?**

- um zu wissen, welche Fehler auftreten können
- um sich dem Ideal annähern zu können

**4) Welche Probleme können entstehen, wenn folgende Elemente des experimentellen Designs nicht erfüllt sind:**

**Keine Kontrollgruppe:**

- Vergleichsmaßstab fehlt

**Keine Vorhermessung:**

- Auswirkung des Treatmen nicht meßbar

**Gleichzeitiges Messen von Treatment und abhängiger Variable:**

- Wirkung des Treatments auf unab. Variable nicht meßbar. Ursache Wirkung nicht trennbar

**Keine Drittvariablenkontrolle:**

- andere Ursachen für die Wirkung auf abh. Variable nicht ausschließbar

**5) Welche Varianten der Drittvariablenkontrolle existieren beim Ex-post-facto-Design? (Stichworte genügen)**

- Statistische Drittvariablenkontrolle
- Most-similar-cases-Design
- im Ex-post-facto-Design können beeinflussende Drittvariablen niemals komplett ausgeschlossen werden

## **Forschungsdesigns im Vergleich**

[Es wird eine Beispielstudie beschrieben. Für diese Beispielstudie sind folgende Fragen zu

beantworten:]

**Um welche Form des Forschungsdesigns handelt es sich?**

- ? Experiment
- ? Einzelfallstudie
- ? Querschnittsstudie
- ? Trenddesign
- ? Paneldesign
- ? Retrospektivbefragung
- ? Parallele Zeitreihen

**Welche Grundelemente des experimentellen Designs sind bei diesem Untersuchungsdesign erfüllt?**

- Experimentalgruppe
- Messung des Treatments (der abhängigen Variable) und der unabhängigen Variable
- ? Kontrollgruppe
- ? Vorher-Messung (Messung der unabhängigen Variable vor Messung des Treatments)
- ? Drittvariablenkontrolle
- ? Nachher-Messung (Messung der unabhängigen Variable nach Messung des Treatments)

**Welche der (nicht erfüllten) Grundelemente des experimentellen Designs können durch entsprechende Maßnahmen nachträglich erfüllt werden? Welche Maßnahmen sind dies?**

Element Maßnahme

- ? Kontrollgruppe
- ? Drittvariablenkontrolle
- ? Vorher-Messung
- ? Nachher-Messung

**Wie beeinflusst dies die Validität gegenüber dem experimentellen Design?**

Die interne Validität/ Die externe Validität

- ? ... verringert sich.
- ? ... ist genauso hoch wie bei experimentellen Designs
- ? ... erhöht sich ? Frage trifft nicht zu, da es sich hier um ein experimentelles Design handelt.

Vergleich verschiedener Datentypen (vgl. Klausurfragen 07 aus dem Wintersemester)

--> Gegeben ist eine Beispielfrage wie in Aufgabe 07 aus der Veranstaltung „Datenerhebung und -analyse“, z. B.:

Eine Forscher stellt folgende Hypothese auf:

„Die meisten Westdeutschen sind der Ansicht, dass es besser für die Entwicklung des Kindes ist, wenn seine Mutter nicht berufstätig, sondern Hausfrau ist. Dagegen lehnen die meisten Ostdeutschen diese Meinung ab.“

Im Folgenden geht es darum zu entscheiden, wie sich diese Forschungsfrage am besten empirisch überprüfen lässt.

## Begriffsdefinitionen

### Westdeutscher

Person mit deutscher Staatsbürgerschaft, die in einem der Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland (BRD) wohnt, die vor 1990 zur BRD gehörten.

### Ostdeutscher

Person mit deutscher Staatsbürgerschaft, die in einem der Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland (BRD) wohnt, die vor 1990 zur DDR gehörten.

### Berufstätige Frau

Frau, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht, also erwerbstätig oder arbeitslos gemeldet ist.

### Hausfrau

Frau, die dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung steht, sondern sich hauptsächlich um Haushalt und – sofern Kinder im Haushalt leben – Kindererziehung kümmert.

## Entscheidung für eine Datenerhebungsform

Welche Datenerhebungsform ist die geeignetste und warum? (Begründung)

Datenerhebungsform ? verbale Daten ? visuell Daten ? reaktives Verfahren ? nicht reaktives Verfahren

-->

? geschlossen / standardisiert ? offen / nicht standardisiert

-->

? Spezifizieren: Datenerhebungsform (z.B. standardisierte Befragung, Inhaltsanalyse...)

-->

? Spezifizieren und Begründen: Subform der Datenerhebungsform (z.B. Telefoninterview, Face-to-Face-Interviews, postalische Befragung)

-->

? Primärerhebung ? Sekundärerhebung

-->

? Querschnitts-erhebung ? Längsschnitts-erhebung

## **Klausurfragen 15**

### **1) Was ist Operationalisierung?**

- genaue Beschreibung der Messverfahren, die wir anwenden, wenn wir den Variablen einen bestimmten

Merkmalswert zu weisen --> Präzisierung;

- Bindeglied zwischen Daten und Theorie: Standardisierter Ablauf von Forschungsprozeduren, mit

welchen

- (1) theoretische Konstrukte in empirisch fassbare Sachverhalte (Indikatoren) übersetzt werden sollen,
- (2) ein gegebenes Merkmal an Individuen festgestellt werden soll. (Quelle: Folien Fr. Baur)

## **2) Wie hängen in der quantitativen Sozialforschung Fragebogen, Variablen und Statistik zusammen?**

Jede Frage eines Fragebogens kann als eine Variable angesehen werden. Die Codierung der Ausprägung der Variablen (Fragen) können statistisch ausgewertet werden.

## **3) Anbei ist ein Kriterium genannt, nach dem sich verschiedene Variablentypen unterscheiden lassen. Füllen Sie die folgende Tabelle aus. (Abgefragt werden können alle in Arbeitsblatt 09, Aufgabe 4 genannten Kriterien. Die auszufüllende Tabelle könnte z. B. folgendermaßen aussehen:)**

siehe Aufgabe 9, Blatt 2+3 [Bild:Operationalisierbarkeit](#)

## **4) Was ist Homomorphie?**

- strukturerhaltende Abbildung des empirischen in das numerische Relativ  
--> Relation zw. den wirklichen Objekten muss in einer entsprechenden Relation zw. den Messwerten abgebildet werden

## **5) Was ist Messung?**

- Messung ist die homomorphe Abbildung eines empirischen in ein numerisches Relativ
- Zuordnung einer Ausprägung eines Merkmals zum Merkmalsträger

## **6) Warum ist es wichtig, die Ausprägung von Variablen an Individuen richtig zu messen?**

- um wahre Aussagen treffen zu können??? (da bin ich mir nicht so sicher, fehlt vielleicht noch was)
- (Fr. Baur): weil sonst die Ergebnisse falsch sind -> Ergebnisse unbrauchbar

## **7) Was ist das Skalenniveau einer Variablen?**

Das Skalenniveau gibt an, wie die Relation sich zwischen dem Niveau den Eigenschaften der Objekte und des emp. Relativs in den Messwerten widerspiegeln.

## **8) Kreuzen Sie an, welche Eigenschaften bei folgenden Skalenniveaus festgelegt sind und für welche Skalenniveaus man das arithmetische Mittel (= Durchschnitt) berechnen darf:**

siehe Aufgabe 9, Blatt 4

## **Klausurfragen -Sitzung 14**

### **Messung II.**

#### **1) Definieren Sie den folgenden Begriff und nennen Sie ein Beispiel:**

##### **• Typologie**

- Kombination mehrerer von einander unabhängiger Merkmale (Staatsformen nach Aristoteles)

##### **• Index**

- mehrere Indikatoren zu einer Maßzahl zusammengefasst (HDI)

- **Dimension**

- Eigenschaft, Merkmal (Politikentfremdung)  
(vgl. Antworten [[MI107](#)])

## **2) Wodurch unterscheidet sich eine Likert-Skala von einer Guttman-Skala?**

- beide Skalierungsverfahren erforschen z. B. Einstellungen zu bestimmten Ereignissen, Handlungsabläufen etc.
- Likert-Skala misst Einstellungen mithilfe der Intervallskala und des statis. Signifikanztests
- Guttman-Skala misst Grad der Stärke, mit dem eine gerichtete Einstellung vertreten wird und setzt sich nur aus sog. "monotonen" Fragen zusammen --> eindimensionale Abbildung der Gesamtheit der Befragten nach einem Faktor in zustimmende oder ablehnende Antwortgeber  
(Quelle: Hillmann: Wörterbuch der Soziologie)